

## Rasseporträt Deutsch Stichelhaar

### *Geschichtliche Entwicklung*

Der Deutsch Stichelhaar ist ohne Frage die älteste deutsche rauhaarige Vorstehhundrasse. Stichelhaarige oder „straufhaarige“ Hühnerhunde( Vorstehhunde) findet man bereits auf den Holzschnitten Jost Ammons, auf Kupferstichen Riedlings und auf Bildern späterer Meister.D.h.,dass diese Art von Hunden bereits seit 1539 vorhanden ist.

Führende Kynologen ihrer Zeit schlossen sich im Jahr 1882 der These Max Beckmanns, das es sich bei dem stichelhaarigen Vorstehhund um eine klimatisch bedingte Varietät des kurzhaarigen Hundes handele, an.

Ein früher Anhänger der stichelhaarigen Hunde, Dr. Hans von Kadich, betrieb jedoch weiterhin Forschungen und Untersuchungen und bewies damit folgendes:

Der stichelhaarige deutsche Vorstehhund ist die rauhaarige Form des deutschen Hühnerhundes(Vorstehhunde), jedoch keineswegs eine klimatische Varietät des Kurzhaarigen.

Diesem Ergebnis schlossen sich am 12.Mai 1888 alle führenden Kynologen an.

Im Jahr 1892 wurde dann der „Club Stichelhaar“ gegründet, der sich im Jahr 1976in „ Verein Deutsch Stichelhaar“ umbenannte. Der Verein hat sich von Beginn an der Reinzucht verschrieben. Dass heißt, dass der Einkreuzung von englischen Rassen, meist Pointer, die damals – Ende neunzehntes Jahrhundert groß in Mode war, strikt abgelehnt wurde.

In früheren Zeiten wurden die stichelhaarigen Vorstehhunde gern von den Förstern in den großen Waldgebieten geführt. Man nennt unsere Hunde nicht ohne Grund den „alten Försterhund“. Die Stichelhaarigen waren damals besonders beliebt wegen ihrer Zuverlässigkeit und auch wegen der Anlage zur Mannschärfe, die in der damaligen Zeit fast eine Lebensversicherung für die Förster war. Die Hauptverbreitungsgebiete der stichelhaarigen Hunde waren: Böhmen, Mähren, Österreich, Brandenburg und Hessen.

In der Zucht der stichelhaarigen Hunde gab es auch Rückschläge zu verzeichnen.

So gingen nachdem die „Drahthaarbewegung“ ins Leben gerufen worden war sehr viele der besten „ Deutsch Stichelhaar“ in der Drahthaarzucht auf. Auch viele der Züchter unserer Hunde wanderten ins Drahthaarlager ab. Anfang des 20.Jahrhunderts vereinnahmte die Drahthaar \_Bewegung einen nicht geringeren Teil der rauhaarigen, insbesondere der stichelhaarigen Vorstehhunde, um eine neue Rasse zu begründen. Nach dem heute noch gültigen Motto „ durch Leistung zum Typ“ griffen die Initiatoren des Deutsch-Drahthaars

Auf die ihrer Meinung nach besten Griffons, Pudelpointer und Deutsch Stichelhaar zurück.

Am 30 Mai 1924 schlossen sich drei Vereine zum Reinzucht Verband „ Deutsch Rauhhaar“ zusammen. Griffon. Stichelhaar. Pudelpointer.

Ziele waren Gemeinsame Interessenvertretung; Durchführen einer jährlichen Zuchtprüfung; Herausgabe der „ Rauhhaarblätter“ ; Erstellen einer gemeinsamen Zuchtordnung; Gründung einer eigenen Suchenkommission.

Der erste Vorstand:

Vorsitzender Hr. Prof. Zimmer „ Griffon Klub“

Schriftführer Hr. Hasenclever „ Verein der Pudel Pointer“

Schatzmeister Hr. Revierförster Eggers „ Stichelhaarklub“

Obmann d. Prüfungskommission Hr. Heyne „ Verein der Pudel Pointer“.

Von 1926 bis 1933 fanden insgesamt zwölf gemeinsame Feld- bzw. Zuchtsuchen der Griffon, Pudelpointer und Stichelhaarigen statt. Das mag recht wenig erscheinen, ist aber in Hinblick auf die damalige Mobilität und finanziellen Möglichkeiten der Menschen mit der heutigen Zeit kaum vergleichbar.

Im Böhmen und Mähren hatte sich vermutlich eine eigene Linie herausgebildet, der Böhmisches Rauhbart, heute bekannt unter dem Namen Cesky Fousek, der sich durch die Kriegswirren eigenständig weiter entwickelt hat und in der Annahme dass es sich um einen nahen Verwandten des Deutsch Stichelhaar handelt zur Blutauffrischung in einigen Linien der Stichelhaarzucht wieder findet.

In Ostfriesland fanden sich dann Freunde der Rasse zusammen und unternahmen alle Anstrengungen zur Rettung der stichelhaarigen Vorstehhunde.

Aus heutiger Sicht muss man sagen: mit Erfolg, denn der heutige Bestand an Hunden zeigt die für unsere Rasse so charakteristische Merkmale: ruhiges, ausgeglichenes Wesen, Jagdpassion, Leichführigkeit, Wild- und Raubwildschärfe, Wachsamkeit (teilw. Mannschärfe) in hohem Maße. Diesen Eigenschaften galt auch immer das besondere Augenmerk in der Stichelhaarzucht.

Die Nerven unsere Hunde sind intakt und sichern ihm Ruhe, die unsere Hunde im Umgang so sympathisch macht. Man sollte diese Ruhe jedoch nicht mit Phlegma verwechseln, sondern sie ermöglicht den Hunden ihrer Arbeit mit äußerster Beharrlichkeit nachzugehen.

Wir züchten sie noch, die großen, kräftigen Gebrauchshunde, die einen langen Jagdtag unter härtesten Bedingungen durchstehen. Unser rauher DSt arbeitet auch dann noch unermüdlich, wenn andere schon bei Herrchen liegen und ihre Wunden aus Schilf und Dornenarbeit lecken.

Richtige Jagd findet ja nicht nur bei Schönwetter statt, und in diese Auffassung hineingestellt sehen wir auch unseren DSt-Arbeitstyp.

Schon bei dem allseits anerkannten Jagdkynologen Dr. Carl Tabel können wir aus den 30er Jahren ein hohes Lied über den DST nachlesen, wenn er von "...diesen rauen, harten Burschen ohne Nervosität spricht, die zwar keine Höchstpunktzahlen in der Feldarbeit versprechen, aber mit denen man anständig jagen kann und die in allen Gebrauchshundfächern unbestechlich ihren Mann stehen.....".

Aufgrund §4 Abs. 1 TierSchG darf ein Tier nur derjenige töten, der die nötigen Fachkenntnisse hat. Dass ein Jagdscheininhaber Fachkenntnisse besitzt, Wild mit der Schusswaffe zu töten ist einsichtig. Fachkenntnisse und Fertigkeiten des gezielten Tötungsschusses werden bei der Jägerprüfung geprüft und sind elementarer Bestandteil der Jagdausübung. Die Tötung durch den scharfen Hund darf zwar nur allerletzte Option bei der Jagd sein, nichtsdestoweniger ist konsequente Jagdausübung unabdingbar mit konsequenter

Gebrauchshundearbeit verbunden. Stichelhaarige Vorstehhunde sind als Verlorenbringer prädestiniert und berühmt.

### ***Rassestandard***

Kräftiger, mittelgroßer bis großer Vorstehhund mit fester, harter Behaarung und mäßigem Bart. Die Augenbrauen sind deutlich ausgeprägt, und verleihen dem Hund ein grimmiges Aussehen. Das Wesen ist ausgeglichen und ruhig.

Am Rumpf soll das Harr straff, hart und borstig sein, es liegt in die jeweils gleiche Richtung lose an und ist etwa 4 cm lang. Am Fang bilden die Haare einen mäßigen Bart. Die vorkommenden Farben: Braun mit oder ohne weißem Brustfleck, Braunschimmel mit oder ohne braune Platten, Hellschimmel, mit oder ohne braune Platten.

Die Körperhöhe soll bei Rüden 60 bis 70 cm und bei Hündinnen 58 bis 68 cm betragen.

Der derzeitige Bestand an Hunden teilt sich in etwa 60% Braunschimmel und 40% Braune auf.

Dieses Verhältnis soll möglichst noch etwas zu Gunsten der Braunschimmel verändert werden.

Hinsichtlich des Haares muss auf knappes Rauhaar und Ausprägung der für unsere Rasse typischen Bärte und Augenbrauen besonderer Wert gelegt werden.

Der Verein zählt zur Zeit 230 Mitglieder, die Anzahl der Zwinger beläuft sich auf 18 und für das Jahr 2006 werden 10 Würfe erwartet.

Die Welpenvermittlung befindet sich in dem Hauptzuchtgebiet Ostfriesland bei der Geschäftsstelle: Elso Kratzenberg 04931-3333 sowie bei den Landesobleuten Süd - Rainer Hornung 09102-96592 und West - Bernhard Greifenhagen 02309-3128.

Der Verein legt bei der schmalen Zuchtbasis großen Wert darauf, dass die Hunde in vernünftige Führerhände gelangen, so dass eine möglichst vollständige Rückmeldung über Leistungen der Hunde in die züchterische Arbeit einfließt.

Die Zuchtverantwortlichen bemühen sich zusammen mit den zahlreichen Liebhabern und Hundeführern, die über ganz Deutschland und seine Nachbarländer verstreut sind, um den Erhalt dieser alten deutschen Hunderasse.

Bei konsequenter Beibehaltung des eingeschlagenen Weges muss uns um die Zukunft unserer wunderbaren, leistungsstarken und im Umgang so liebenswerten Jagdkameraden der Rasse Deutsch Stichelhaar nicht bange sein.